Illustrierter
Film-Kurier

Das Ehesanatorium



Das Ehesanatorium

Spielleitung: Toni Huppertz

Buch: B. E. Lüthge, H. F. Köllner (nach dem Lustspiel von Hans Brühl: „Willkommen in Mergenthal") / Musik: Franz R Friedl / Bauten: W. A. Herrmann, Alfred Bütow / Dialogregie: Walter Janssen / Kamera: Bruno Timm
Standfoto: Kurt Wunsch

Darsteller

Stephan Seidlitz	Volker von Collande
Franziska Kaub	Hilde Sessak
Fritz Keller	Günther Lüders
Rita Keller	Charlott Daudert
Hermine Kaub	Käthe Haack
Prof. Eschenburg	Walter Janssen
Dr. Nottebohm	Willi Schaeffers
Frau Dr. Müller	Gretl Theimer
Herr Oberweg	Werner Stock
Frau Oberweg	Tina Schneider
Herr Dietze	Wilhelm Bendow
Frau Dietze	Gisela Schlüter
Herr im Frack	Paul Heidemann
Herr Thube	Fritz Klaudius
Krankenschwester	Else Boy
Rudolf Burg	Ernst Stahl-Nachbaur
Ottokar	Beppo Brem
Lilly	Edith Meinhardt

Ein Cinephon-Film der Terra Filmkunst

Herstellungsgruppe: Fred Lyssa



Der Journalist Stephan Seidlitz und der Bildberichterstatter Fritz Keller erwarten mit dem nächsten Zug einen berühmten Mann, den sie interviewen wollen. Als ein hübsches Mädchen, Franziska Kaub, aussteigt, weiß Stephan, was sich gehört: er nimmt die Koffer und bringt Franziska zum Wagen. Daß er dabei die Telefonadresse der jungen Dame erbeutet, ist selbstverständlich.

Franziska wird von ihrer Mama unter die schützenden Fittiche genommen. Frau Kaub ist eine kluge, resolute Frau, leitet den Verlag Kaub, ein großes Zeitungsunternehmen, und hat interessante journalistische Einfälle. Stephan Seidlitz, der sich unter dem Namen seines Freundes Keller bei dem Verlag Kaub bewirbt, bekommt den Auftrag, vier Wochen lang



in Bad Mergenthal als Patient
Ehesanatorium zu berichten. D
Begleiterin mitfahren sollte, h
graphieren von schönen Bein
Stephan will den Auftrag zurück
Mergenthal zu kommen – als
wird, will sie das Abenteuer
Bei der Aufnahme ins Sanat
eine Geschichte, die Geschich
und überträgt das damalige
Keller. Die Frau ha
will nicht der Prinz
von seinen Einkünf
Geschichte bekannt
ordnet an, daß si
werden: voneinan
das, was sie sich
sehr gesunde Hei
nügen drei oder
sein Steckenpferd
Der unvermeidlic



erbringen, um über das geheimnisvolle
u seines Freundes Keller, die als seine
ren Mann wieder einmal beim Photo-
appt und ist mit Krach davongerauscht.
, da erklärt Franziska sich bereit, mit nach
Keller. Da man dort getrennt untergebracht
en.

erzählt Franziska dem leitenden Professor
r ersten unglücklichen Liebe ihrer Mutter,
ck ihrer Mutter auf ihre erfundene Ehe mit
in die Ehe mitzubringen, aber der Mann
l sein, sondern will sich und seine Familie
nähren. Professor Eschenburg kommt diese
. . Er nimmt das „Ehepaar“ Keller auf und
n der Methode des Sanatoriums behandelt
rennt, und die Ehepartner bekommen genau
gewünscht und nicht bekommen haben. Eine
de! In der Regel ge-
Wochen, um jeden auf
hten zu lassen.
er, der echte, findet sich





auch ein. Er hat als Hilfsgärtner Stellung gefunden und knipst nun heimlich, was ihm vor die Leica kommt. Zufällig erwischt er den ersten Artikel über das Sanatorium und schickt ihn mit seinen Bildern an den Verlag Kaub. Am nächsten Tag steht in der Zeitung, was die Bewohner des Sanatoriums in begreifliche Aufregung versetzt, und Professor Eschenburg kommt dahinter, wer sich diesen Scherz erlaubt hat. Zur Strafe werden Franziska und Stephan ausnahmsweise zusammen im Pavillon untergebracht. Und dann sucht er den Verlag auf, um das Erscheinen weiterer Veröffentlichungen zu unterbinden. Er sieht sich plötzlich seiner Verlobten gegenüber, die er vor vielen Jahren verließ und die inzwischen ihren zweiten Mann verlor. Sie erfährt von ihm, daß ihre Tochter Franziska mit einem „fremden" Manne eingesperrt ist. Also auf nach Mergenthal! Dort ist inzwischen die richtige Frau Keller angelangt und hat das Durcheinander nur noch verrückter gemacht. Beinahe hätten Stephan und Franziska aus Spaß Ernst gemacht und sich scheiden lassen, ehe sie verheiratet waren, als Eschenburg und Frau Kaub eintreffen und den schwierigsten Fall, der je in Mergenthal zu bewältigen war, zum guten Ende bringen. Es gibt zum Schluß überhaupt mehr glückliche Paare, als die Leinwand fassen kann.

Wozu nur zu bemerken wäre: eine Kur im Ehesanatorium muß etwas Wunderbares sein. Bitte, wann geht der nächste Zug?



Nr. 2767

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW68